

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neuem Angriff antraten, stießen sie bei den Gruppen Staabs und Watter auf eine verstärkte und gefestigte Front, an der alle Anstürme unter schweren Verlusten scheiterten. Die deutsche Gruppe hatte das Gefühl der Überlegenheit wiedergewonnen und schritt zu Gegenstößen, denen die feindliche Infanterie nachgab, sobald ihr die Unterstützung durch Kampfwagen fehlte. Deren Zahl und Einsatz war aber dank der Wirkung des deutschen Abwehrfeuers nachgerade erheblich zurückgegangen. Daß die Gruppen Ekel, Winkler und Schoeler einiges Gelände verloren, war von geringer Bedeutung, da sie in der kommenden Nacht ohnehin zurückgenommen werden sollten. Unangenehmer waren neue feindliche Einbrüche an der Ostfront bei der Gruppe Schmettow, vor allem aber bei der Gruppe Borne der 1. Armee südwestlich von Brigny.

24. Juli.

Am Morgen des 24. Juli stand der linke Flügel der Abwehrfront in der Zwischenstellung, aus der aber die Gruppe Schoeler bei Coincy bereits zurückgedrängt wurde. Ausladebahnhöfe und Depots wurden von feindlichen Fliegern angegriffen; der Nachschub stockte und die Munition wurde knapp. Die Gruppe Rathen war infolge der Verkürzung der Front aufgelöst worden.

An diesem Tage meldete die Heeresgruppe, daß bei der 7. Armee, neben drei bereits aus der Front gezogenen Divisionen, 18 Divisionen „nicht mehr kampffähig seien“ und „in nächster Zeit ersetzt“ werden müßten; dazu komme der Kräfteverbrauch der 9. Armee. Dann fuhr sie fort:

„Soll die Schlacht im Kampfgebiet südlich der Aisne und Vesle ausgefochten werden, so ist die Zuführung frischer Kräfte aller Waffen, also auch an Heeresartillerie, nötig. Genaue Zahlen können noch nicht angegeben werden. Sie sind nicht abzusehen. Der oben gemeldete Divisionsverbrauch gibt aber einen Anhalt.

Daß der Feind die Schlacht fortsetzt, ist mit Sicherheit zu erwarten. Ihm stehen dazu ausreichende Kräfte zur Verfügung.

Die Heeresgruppe glaubt nicht, daß es unter diesen Umständen zweckmäßig ist, den Kampf südlich der Vesle auszufechten<sup>1)</sup>. Starke Teile des Heeres und der Nachschubmittel werden zerschlagen und verbraucht, Kräfte für weitere Schläge unsererseits werden dadurch immer mehr beschränkt. Die Heeresgruppe schlägt deshalb vor, mit 7. und 1. Armee schrittweise hinter Aisne und Vesle auszuweichen.

In dem Bogen südlich Aisne und Vesle stehen augenblicklich 27 Divisionen in Front. Die Aisne- und Vesle-Front erfordert in vorderster Linie 14 Divisionen. Heeresgruppe wird prüfen, ob es zweckmäßig ist, vorwärts der Aisne und Vesle eine Vorstellung beizubehalten. Die Schulterpunkte

<sup>1)</sup> Sperrung durch Fersch.Anst.